

1930 das 45. Lebensjahr noch nicht vollendet haben werden. Das Jahresgehalt beträgt 24 000 Schweizer Franken, es ist in Jahreszulagen von 800 Franken bis 28 000 Franken steigerungsfähig. Die Versorgungskasse gewährt Leistungen im Falle von Berufsunfähigkeit, nach Erreichung des Ruhegehaltsalters von 60 Jahren und im Todesfalle. Entsprechend belegte Gesuche sind an die Personalabteilung des Internationalen Arbeitsamtes in Genf bis zum 15. Januar 1931 zu richten. Die näheren Bestimmungen sind bei der Schriftleitung einzusehen.

— Dr. Otto Fischer, bisher klinischer Assistent am Tropeninstitut in Hamburg, der eben von einer zweijährigen Tätigkeit als Missionsarzt in Ostafrika zurückgekehrt ist, ist zum Oberarzt des Tropen-Genesungsheims in Tübingen ernannt worden und wird seine Stelle zum 1. April 1931 antreten.

— Zum Primärarzt der gynäkologisch-geburtshilflichen Abteilung am Israelitischen Krankenhaus in Breslau an Stelle des am 1. April 1931 emeritierten Geheimrats Dr. Rosenstein ist Prof. Dr. Fritz Heimann gewählt worden. Derselbe ist seit Gründung der Breslauer Röntgenvereinigung ihr erster Vorsitzender.

— Stadt-Obermedizinalrat Prof. Dr. Richard Hoffmann, Direktor der Hals-Nasen-Ohrenklinik des Stadtkrankenhauses Johannstadt in Dresden ist in den Ruhestand getreten.

— Prof. Dr. Paschen in Hamburg feierte am 30. XII. 1930 seinen 70. Geburtstag. Prof. P. war langjähriger Leiter der Staatlichen Impfanstalten in Hamburg. Die von ihm entdeckten sog. Elementarkörperchen werden heute von vielen Autoren als die Pockenerreger angesehen.

— Prof. F. Sauerbruch-Berlin wurde von der ägyptischen Regierung zu Vorträgen an der Universität Kairo aufgefordert und ist bereits nach Aegypten abgereist.

— Am 6. und 7. Dezember fand in Naumburg eine Fachkonferenz des Bundes Deutscher Aerztinnen statt, einberufen vom Ausschuß für Sexualhygiene. Gegenstand der von etwa 70 Aerztinnen besuchten Tagung war die Frage der Einstellung der Aerztin zur Schwangerschaftsunterbrechung. Als erfreuliches Gesamtergebnis der vielseitigen Referate und der lebhaften Diskussion, die sich anschloß, ist festzustellen, daß von all den Rednerinnen der verschiedensten Richtungen die augenblickliche Notlage der Frau unumwunden zugegeben wurde. Entsprechend stand im Vordergrund die Sorge um die Hilfe für die eheliche und die uneheliche Mutter. Einigkeit herrschte über die Notwendigkeit einer sinngemäßen Geburtenregelung. Zum § 218 selbst wurde eine Resolution nicht gefaßt, da im Anschluß an die Tagung von den einzelnen Gruppen des Bundes die vielfachen Anregungen über eine Aenderung des § 218 durchgearbeitet und ausgewertet werden sollen.

— Die Südostdeutsche Chirurgenvereinigung hält ihre 22. Tagung am 14. und 15. Februar 1931 in Brünn ab. Hauptthematika: Gastritis und Arthrodese. Vortragsanmeldungen bis 7. Januar an Geh.-Rat Küttner-Breslau.

— In der Pfingstwoche 1931 (5.—6. Mai) findet in Wien der 1. Internationale religionsphilosophische Kongreß statt. Zahlreiche Vorträge, darunter nicht wenige von Aerzten, sind bereits angemeldet. Näheres durch das Sekretariat z. H. Prof. D.Dr. Karl Beth, Wien VII, Zitterhofergasse 8.

— Die Wiener medizinische Klinik zeigt ihren 40. Fortbildungskursus an, der am 2. Februar 1931 beginnt und die Therapie der inneren Krankheiten betrifft mit Berücksichtigung der Grenzgebiete.

— Einen Kurs über „Exotische Pathologie und Parasitologie (einschließlich wichtigste Punkte der Hygiene), sowie über die kosmopolitischen Haut-, Geschlechts- und Infektionskrankheiten“ werden die Professoren Bruhns, Nöller, Claus Schilling und Ziemann gleichzeitig mit anderen internationalen Kursen in Berlin im März 1931 veranstalten. Programme, diesen Kurs betreffend, erhältlich durch Prof. Ziemann, Pathologisches Museum der Charité, Berlin.

— Prof. Dr. A. Weber, Bad Nauheim, gedenkt vom 17. bis 22. April 1931 (einschl.) im Balneologischen Universitätsinstitut einen Kurs über die graphischen Registriermethoden in der Herzdiagnostik abzuhalten. (Herzton-, Venenpuls-schreibung, Elektrokardiographie), Übungen im Bedienen der Apparate und im Kurvenlesen.

Hochschulnachrichten.

Berlin. Prof. Robert Meyer, der pathologische Anatom der Frauenklinik, ist vom 1. transkaukasischen Kongreß für Gynäkologie und Geburtshilfe in Tiflis zum Ehrenvorsitzenden gewählt worden.

Düsseldorf. In Anwesenheit von zwei Vertretern des preußischen Kultusministeriums fand in Düsseldorf die feierliche Uebergabe der neuen Satzungen für die Medizinische Akademie statt,

die am 1. Januar 1931 in Kraft treten. Die Düsseldorfer Akademie wird durch die neuen Satzungen den anderen preußischen Hochschulen gleichgestellt. So erhalten die Professoren das Recht auf Amtstracht, der Rektor das Prädikat Magnifizenz. Die Bestimmungen für die Studierenden entsprechen ebenfalls den Bestimmungen für Hörer an den anderen Universitäten. Der zur Zeit amtierende Rektor Professor Manteufel teilte noch mit, daß die Akademie mit 331 Hörern in diesem Semester altberühmte Klinikerschaften überflügelt habe. (V. Z.) — Die Vorschlagliste für die Nachfolge Haberers hieß: 1. Frey-Berlin, Magnus-Bochum; 2. Seifert-Würzburg, Hohlbaum-Leipzig; 3. Breitner-Wien, Fischer-Frankfurt, Naegeli-Bonn. Berufen wurde Frey-Berlin, der sein Amt am 1. I. 31 antritt.

Erlangen. Geh.-Rat Gustav Specht, Ordinarius für Psychiatrie, feierte seinen 70. Geburtstag.

Frankfurt a. M. Der Vorstand des Diakonissenhauses Frankfurt a. M. berief an die durch den Tod von Prof. Propping erledigte Stelle des Chefs der Chirurgischen Abteilung des Diakonissenhauses den a.o. Professor Dr. Willich-Jena.

Giessen. Habilitiert haben sich der Oberarzt der Augenklinik Dr. Walter Rauh, der Oberarzt der Frauenklinik Dr. Heinrich Rossenbeck und der Oberarzt am Pathologischen Institut Dr. Werner Schopper. (hk.)

Greifswald. Im Medizinischen Verein fand eine Festsitzung statt zu Ehren von Geh.-Rat Paul Uhlenthuth (Freiburg i. Br.), der am 1. Dezember 1900 in diesem Verein die Grundlagen einer forensischen Methode der Unterscheidung von Menschen- und Tierblut bekanntgegeben hat. (hk.)

Hamburg. Habilitiert Assistenzarzt an der Neurologischen Klinik Dr. Heinrich Lottig für Heilpädagogik.

Jena. Dr. Reinhard Perwitzschky (Hals, Nasen-, Ohrenleiden) zum nichtbeamteten a.o. Professor ernannt. Perwitzschky vertritt z. Z. Prof. Brünings in München.

Kiel. Die durch Umbau aus der ehemaligen medizinischen Klinik geschaffene neue Hautklinik wurde am 13. Dezember eröffnet. Es ist dasselbe Haus, in dem früher der Internist, so zuletzt Quineke, nebenher die Hautkranken behandelte, bis die Abtrennung als selbständiges Fach erfolgte, das seitdem (1906) von Prof. V. Klingmüller betreut wird.

Königsberg. Der Direktor der Hautklinik Prof. Dr. W. Scholtz ist von der französischen dermatologischen Gesellschaft zum korrespondierenden Mitglied gewählt worden.

Leipzig. Prof. Dr. med. Albert Schweitzer in Lambarene hat den Ruf auf den Lehrstuhl für neutestamentliche Wissenschaft abgelehnt. (S. 1930, Nr. 32.)

Rostock. Der a.o. Professor für Medizingeschichte, Dr. Walter v. Brunn, wurde von der königl. Gesellschaft der Aerzte in Pest zum korrespondierenden Mitglied gewählt. — Der Oberarzt der Kinderklinik, Privatdozent Dr. Hans Bischof, wurde zum außerplanmäßigen außerordentlichen Professor ernannt.

Tübingen. Dem nichtbeamteten a.o. Professor Dr. Max Gänslen ist ein Lehrauftrag über medizinische Poliklinik erteilt worden. (hk.) — Für das Amtsjahr 1931 wurde der Vorstand der chirurgischen Klinik, Professor Dr. Kirschner, zum Rektor der Universität Tübingen gewählt.

Todesfälle.

Bei der Merapikatastrophe auf Sumatra ist Dr. Werner Borchart aus Hamburg, 30 Jahre alt, umgekommen. Er war Privatdozent für Tropenphysiologie.

Am 3. Dezember 1930 starb in Bochum im Alter von 72 Jahren Fräulein Dr. phil. Toni Fellmer. Sie war eine der ersten Assistentinnen an deutschen Instituten, so bei Binz in Bonn. In Halle und Bochum war sie Mitarbeiterin von Schürmann, an letzterem Ort hat sie vertretungsweise das bakteriologische Institut der Stadt geleitet. Durch zahlreiche Arbeiten (z. B. pharmakologischen und serologischen Inhalts) hat sie sich in der wissenschaftlichen Welt einen geachteten Namen erworben und die Anerkennung von Paul Ehrl, Neisser, Morgenroth und anderen, auf deren Gebiet sie arbeitete.

Kurz vor Weihnachten starb, 30 Jahre alt, Dr. Herbert Hentschel, Leiter der Infektionsabteilungen der Münchener Kinderklinik, an einer Infektion, die er sich im Dienst zuzog. Er ist den Lesern der Wochenschrift aus zahlreichen Beiträgen bekannt.

Galerie hervorragender Aerzte und Naturforscher.

Dieser Nummer liegt bei Blatt 463, Hofrat Prof. Dr. Wilhelm Prausnitz zu seinem 70. Geburtstag. Vergl. den Aufsatz von Süpfle auf S. 32 d. Nr.